# Allgemeiner Anzeiger

## Nachrichten für das märkische Sauerland

**Gegründet 1901**

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

**Bezugsgebühren:**
3.40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

**Anzeigenpreise:**
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 108 | Halver, Freitag, 9. Mai 1952 | 1952


*Deutsch-alliierte Verhandlungen festgefahren*

# Kanzler wünscht Außenministerkonferenz

### Schäffer spricht von deutscher Bewaffnung mit Dreschflegeln und Konservendosenöffnern

dmt. Bonn, 8. Mai

**Der Bundeskanzler hat die Hohen Kommissare gebeten, ihren Regierungen mitzuteilen, daß es sein Wunsch sei, eine Außenministerkonferenz möge die noch offenen Fragen des Generalvertrages entscheiden. Die Regierungsparteien hatten schon vor einigen Tagen den Wunsch einer solchen Konferenz der Westmächte mit dem Bundeskanzler geäußert.**

Das Wiedererscheinen des genesenen Bundeskanzlers auf der politischen Bühne kann die Tatsache nicht mehr verbergen, daß die deutsch-alliierten Vertragsverhandlungen festgefahren sind. Am Donnerstag fanden sich zwar in Mehlem alle Sachverständigen einschließlich des Bundeskanzlers und der Hohen Kommissare nochmals zu einer Verhandlung zusammen, doch zeigte sich auch hier, daß die Meinungsverschiedenheiten in der finanziellen Frage vorläufig nicht zu überbrücken sind.

Wie der Bundeskanzler erklärte, „haben die Politiker ihre Schuldigkeit getan, aber die Finanzleute noch nicht". Bundesfinanzminister Schäffer machte auch jetzt wieder der ihm von den Alliierten verliehenen Bezeichnung „hart wie ein Kieselstein" Ehre, denn er gab in keiner einzigen Frage nach. Schäffer will unter gar keinen Umständen eine Belastung auf sich nehmen, die einer Gefährdung der deutschen Währung und einer Unterminierung des Bundeshaushaltes gleichkäme. Er hat den Alliierten klipp und klar die Frage vorgelegt, „ob sie auf deutsche Divisionen Wert legten, die mit Dreschflegeln und Konservenbüchsenöffnern bewaffnet" seien. Entweder müßten ausreichende Mittel für die Aufstellung der 12 Divisionen verbleiben, oder der deutsche militärische Beitrag bleibt eine Farce. Die Verhandlungsposition Schäffers wird als außerordentlich stark bezeichnet. Eines steht jedenfalls fest: Es wird keine neuen Steuern und auch keine Steuererhöhungen für den Verteidigungsbeitrag geben, so daß nur noch die Alternative bleibt, daß die Alliierten — und England in erster Linie — nachgeben.

## US-General von Gefangenen entführt

### Am Lagertor ergriffen — Er soll mit Gewalt befreit werden

dmt. Tokio, 9. Mai

**Brigadegeneral Dodd, Kommandeur des UNO-Gefangenenlagers auf der Insel Koje, wurde von kommunistischen Kriegsgefangenen mit Gewalt entführt und wird gegen seinen Willen im Lager festgehalten. Die Forderung, ihn sofort unversehrt freizulassen, wird von den Kommunisten nicht befolgt. General Dodd und ein anderer Offizier verhandelten mit kommunistischen Führern an einem Lagertor. Ohne vorherige Warnung wurden die beiden Offiziere plötzlich ergriffen und von den Gefangenen in das Lager gezerrt. Der andere Offizier konnte entkommen.**

In Tokio wunderte man sich, daß der General ohne Wachmannschaft zu dem Lager ging, das als Meuterer-Lager bekannt ist. In ihm sind 3000 Kriegsgefangene untergebracht. General Ridgway gab am Freitag bekannt, daß er Anweisung gegeben habe, jede notwendig werdende Gewalt zur Befreiung des Generals und zur Wiederherstellung der Kontrolle über das Gefangenenlager anzuwenden. Dodd hat am Freitag dem UNO-Hauptquartier eine Nachricht zukommen lassen, aus der hervorgeht, daß er wohlbehalten ist, aber für den Freitag eine Entscheidung der Kommunisten über sein Schicksal erwartet.

## Mandatsverteilung in Hessen

dpa Wiesbaden, 9. Mai

Bei den hessischen Kommunalwahlen am 4. Mai erhielten in den neun kreisfreien Städten von insgesamt 452 Sitzen die SPD 187, die FDP 98, die CDU 92, die DP 24, der BHE 23, die KPD 10 und sonstige Gruppen 18 Sitze. In den 39 hess. Landkreisen erhielten die SPD von insgesamt 1288 Sitzen 504, die CDU 225, die FDP 170, der BHE 133, die KPD 24, die DP 8 und „Sonstige" 224 Sitze.

Bei den letzten Stadtverordneten- und Kreiswahlen im Jahre 1948 waren in den neun kreisfreien Städten Hessens von insgesamt 440 Sitzen 148 auf die SPD, 108 auf die CDU, 104 auf die FDP, 42 auf die KPD und 38 auf „Sonstige" entfallen. In den 39 Landkreisen entfielen damals von insgesamt 1289 Sitzen 481 auf die SPD, 409 auf die CDU, 291 auf die FDP, 58 auf die KPD und 50 auf sonstige Listen.

## Warnstreik bei Agfa

dmt. München, 8. Mai

Am Donnerstag traten 2400 Angestellte und Arbeiter des Münchener Agfa-Kamerawerkes in einen viertelstündigen Warnstreik. Sie protestierten gegen die Absicht, das Unternehmen, das früher zum IG-Farbenkonzern gehörte, selbständig zu machen und äußerten den Wunsch, daß die Münchener Agfa-Werke mit den Leverkusener Agfa-Werken vereinigt werden mögen.

## FDP weist Spaltungs-Kombinationen zurück

### Kein radikaler Flügel, nur „zwei verschiedene Meinungen"

wl. Bonn, 8. Mai

**Die FDP spaltet sich nicht. Diese Erklärung wurde am Donnerstag vom Fraktionsvorstand der Partei abgegeben. Es sei falsch, aus der Wahl Dr. Schäfers zum Fraktionsvorsitzenden und dem Verzicht des bisherigen Vorsitzenden Euler Rückschlüsse auf ein Auseinanderfallen der Partei zu ziehen. Auch der Abgeordnete Stegner (Holzminden) denke nicht an eine Aufspaltung der Partei, wenn er mit dem hinter ihm stehenden Parteiflügel auch eine eigene Richtung, besonders über die Südweststaatfrage und den Generalvertrag verfolge. Einen „radikalen Flügel" innerhalb der FDP gebe es überhaupt nicht, sondern lediglich „zwei verschiedene Meinungen". Gerade darin liege die Stärke der FDP.**

Dagegen wird nicht bestritten, daß die FDP nach der Stuttgarter Allianz mit der SPD und der hessischen Wahlniederlage einer „Säuberung" zustrebt. Aus diesem Grunde wird auch die Wahl Dr. Schäfers zum Fraktionsvorsitzenden begrüßt, denn Schäfer gilt als ruhiger und besonnener Politiker. In politischen Kreisen Bonns nimmt man an, daß die in der letzten Zeit von der FDP nachdrücklich erhobene Forderung nach stärkerer Beteiligung an der Rgierungsverantwortung auf Grund der jüngsten Vorfälle nur noch mit „weiser Mäßigung" vertreten wird. An eine Fusion mit der DP, die vor einiger Zeit ernsthaft erwogen wurde, wird nicht mehr gedacht, sie wird neuerdings auch von der DP abgelehnt.

---

**Zwölf Arbeiter der Borsig-Werke wurden am Mittwoch vom Berliner Bürgermeister Reuter mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.**

**Eine flugplanmäßige Direktverbindung Bremen—New York nimmt die schwedische Fluggesellschaft SAS am 26. Mai auf. Vorerst wird die Strecke in jeder Richtung einmal wöchentlich bedient.**

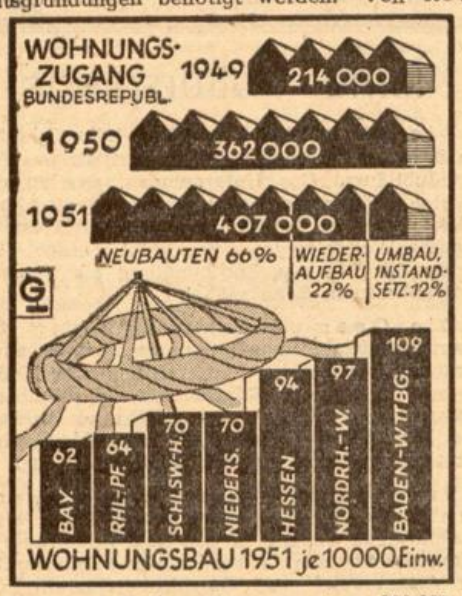
## Ein Zehntel des Wohnungsbaudefizits abgedeckt

### Aber jährlich neuer Bedarf von rund 200 000 Wohnungen

gk. Hannover, 8. Mai

**Rund ein Zehntel des akuten Wohnungsdefizits der Bundesrepublik konnte im Jahre 1951 abgedeckt werden. Mit einem Zugang von 407 000 Wohnungen wurde das Ergebnis des Vorjahres (1950: 362 000 Wohnungen) um 10 Prozent übertroffen.**

Freilich bedeutet dies nicht, daß es in Westdeutschland in zehn Jahren kein Wohnungsproblem mehr geben wird, wenn auch künftig jährlich 400 000 Wohnungen geschaffen würden. Denn zu dem Bedarf von 4 Mill. Wohnungen, der durch Kriegszerstörung und Flüchtlingszustrom entstanden ist, kommen in jedem Jahre noch rund 200 000 Wohnungen, die für die laufende Bevölkerungszunahme und neue Haushaltsgründungen benötigt werden. Von 400 000 Wohnungen dürften also nur etwa 200 000 bis höchstens 250 000 zur Abdeckung des derzeitigen Fehlbestandes dienen; daraus erklärt sich die trotz der großen Bauleistung nur wenig spürbare Lockerung der Wohnungsnot.




Beginn dieses Jahres bestand ein Ueberhang von 270 000 nicht fertigen Wohnungen aus dem Vorjahre; er verbürgt zwar auch einen guten Fortgang der Bautätigkeit, jedoch dürfte es schwer fallen, das Resultat von 1951 wieder zu erreichen. Diese Prognose wird auch von der Zahl der Baugenehmigungen gestützt, von denen es im vergangenen Jahre 469 000 gegenüber 551 000 im Jahre 1950, also 80 000 weniger, gab. Erfahrungsgemäß wird ein nennenswerter Teil der Baugenehmigungen nicht unmittelbar in Angriff genommen.

Von je 100 neuen Wohnungen wurden 72 unter Mithilfe öffentlicher Gelder gebaut und zählen zum sozialen Wohnungsbau. 28 Prozent aller Wohnungen sind mit privaten Mitteln und unter Einschaltung von gemeinnützigen Wohnungsunternehmen zustandegekommen. Als Bauherren traten 1951 bei 55 Prozent aller Wohnungen Privatleute, bei 37 Prozent gemeinnützige Wohnungsbauunternehmen auf; der Rest entfiel auf Behörden und öffentliche Körperschaften.

Wenn trotz der erheblichen Preissteigerungen im Wohnungsbau ein so gutes Bauergebnis im vergangenen Jahre erreicht werden konnte, so ist es zum Teil noch auf die große Bauinitiative im Jahre 1950 zurückzuführen. In diesem Jahre waren 300 000 Wohnungen angefangen worden, deren Fertigstellung in das Jahr 1951 fiel und diesem einen breiten Grundstock sicherte. Zu

# Bundestag stimmt für quotalen Lastenausgleich

### Bestimmungen über Hypotheken- und Kreditgewinnabgabe angenommen

wl. Bonn, 8. Mai

**Am dritten Tag der Lastenausgleichsdebatte leistete der Bundestag schnelle Arbeit. In den ersten 35 Minuten der Vormittagssitzung nahm er in zweiter Lesung 100 Paragraphen an, die die Hypotheken- und Kreditgewinnabgabe betreffen.**

Nur wenige „fachkundige" Abgeordnete meldeten sich zu Wort, so daß mit der Verabschiedung dieser besonders wichtigen Gesetzesabschnitte ein Zeitrekord aufgestellt wurde. Bemerkenswert waren die Ausführungen des FDP-Vertreters, Prof. Noell von der Nahmer, der erklärte, man müsse „mit Erschütterung die enorme Höhe der Währungsgewinne feststellen". Es sei deshalb durchaus gerechtfertigt, wenn diese „unmoralischen Gewinne" nicht nur voll zum Lastenausgleich herangezogen würden, sondern auch besonders hoch verzinst werden müßten.

Eine lebhafte Debatte entspann sich um die Frage der Naturalabgabe in der Landwirtschaft. Dr. Tritschler (FDP) trat dafür ein, daß der Landwirtschaft ein erhöhter Anreiz geboten werden müsse, statt Geldes Grundstücke für die Ansiedlung heimatvertriebener Bauern zur Verfügung zu stellen. Bisher seien von 300 000 vertriebenen Bauern nur knapp 30 000 wieder angesiedelt worden.

Eine für viele Steuerzahler wichtige Frage wurde sodann von der SPD aufgerollt. Sie beantragte, die im Lastenausgleichsgesetz vorgesehene Abzugsfähigkeit von Lastenausgleichsabgaben bei der Einkommen- und Körperschaftssteuer wieder zu streichen. Als Begründung gab sie an, durch die Abzugsfähigkeit würden dem Fiskus jährlich etwa 200 Millionen DM verloren gehen. Der SPD-Antrag wurde jedoch von der Regierungsmehrheit abgelehnt.

Ihren Höhepunkt erreichte die Debatte, als die Frage der Staffelung der Grundbeträge für die Festsetzung der Hauptentschädigung beraten wurde. Die SPD hatte sich für die Wiederherstellung der Regierungsvorlage ausgesprochen, die eine Begrenzung des Schadensbetrages auf höchstens 150 000 DM vorsah. Da der jetzt vorliegende Gesetzentwurf überhaupt keine Begrenzung kenne, also jeden Schaden, wenn er in die Millionen gehe, anerkenne, entstehe eine nicht zu bewältigende Verwaltungsarbeit. Außerdem, so bemerkte der SPD-Abg. Ohlig, beträfen die hohen Entschädigungssummen zahlenmäßig nur wenig Geschädigte. Er meinte, für 40 000 Gutsituierte und etwa 12 000 Reiche solle man sich keinen Mehraufwand an Verwaltungskosten von fast 250 Millionen DM machen. Der SPD-Antrag wurde in namentlicher Abstimmung mit 189 gegen 127 Stimmen abgelehnt. Hiernach bleibt es dabei, daß Vermögensverluste in unbegrenzter Höhe, jedoch nach einem nach oben prozentual immer geringer werdenden Satz vergütet werden. Nach der von den Regierungsparteien angenommenen Ausschußvorlage bemißt sich die Hauptentschädigung nach einem „Grundbetrag", dessen Höhe von dem erlittenn Verlust abhängt. Es sind insgesamt 14 Schadensgruppen vorgesehen, die unterste geht von 501 bis 1800 RM, wobei die Entschädigung 75 Prozent des 500 RM übersteigenden Betrages ausmachen soll. Die „Quoten" sinken mit zunehmender Höhe des Schadenbetrages und erreichen bei einem Schaden von 100 000 RM nur noch 7 Prozent, bei einem Schaden von einer Million nur noch 4 Prozent.

Die Bestimmungen des Gesetzes über die Kriegsschadenrente, die Unterhaltshilfe, die Unterhaltshilfe für Vollwaisen sowie über die Entschädigungsrente wurde ebenfalls in zweiter Lesung angenommen.

## Immer noch weiter „Kriegsverbrecher"

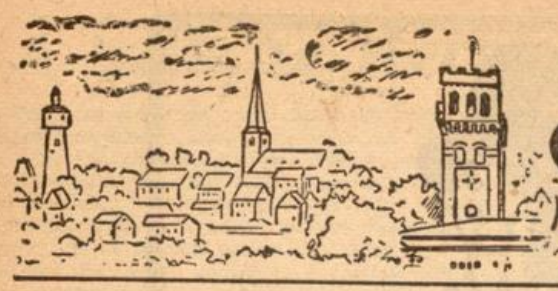
*Selbst wer starken Tobak von den Politikern der Siegermächte gewöhnt ist, fällt doch immer wieder, besonders nachdem die Zeit und Entwicklung nun fortschreiten, aus allen Wolken, wenn neue Beweise der alten unsinnigen Politik präsentiert werden. So ist bei den Verhandlungen über den Generalvertrag und die Zusatzverträge nunmehr wieder über jeden Zweifel klargemacht worden, daß die Westalliierten tatsächlich in der Ilusion beharren, sie könnten deutsche Soldaten als Verbündete haben ohne eine vorherige Generalbereinigung der Kriegsverbrecherfrage.*

*Bundesjustizminister Dr. Dehler hat mitgeteilt, daß die Bundesregierung es abgelehnt hat, den Strafvollzug für die von alliierten Gerichten abgeurteilten „Kriegsverbrecher" zu übernehmen, worauf die Alliierten den betreffenden Passus dahingehend abänderten, daß sie selbst die Gefangenen von Landsberg, Werl und Wittlich weiter auf deutschem Boden festhalten dürfen. Diese „gewisse Einschränkung der Souveränität" glaubt (nach Dr. Dehler) die Bundesregierung als „kleineres Uebel" in Kauf nehmen zu können.*

*Herr Dr. Dehler sollte als Jurist wissen, daß es sich hier nicht um eine „gewisse Einschränkung", sondern um die Aufhebung der Souveränität überhaupt handelt, wenn dieses Wort einen Sinn haben soll. Wenn ein fremder Staat auf meinem Territorium Jurisdiktion über meine Staatsangehörigen hat, dann besitze ich eben keine Souveränität. Hier dreht es sich nicht darum, was das geringere und was das größere Uebel ist, sondern darum, das Uebel überhaupt auszuschalten.*

*In den Generalvertrag gehört, wenn er einen Sinn haben soll, die Generalamnestie für alle von allen alliierten Gerichten verurteilten „Kriegsverbrecher. Sollten sich unter den Freigelassenen welche befinden, die nach zum Zeitpunkt der Tat gültigen deutschen Recht gemeine Verbrecher waren, mögen sich die deutschen Gerichte ihrer annehmen.*

*-r.*



# Seite der Heimat



Halver, den 9. Mai 1952

## Wandern und Trampen

*Du fragst, ob es ihn noch gibt, den Wandervogel mit der Zupfgeige und den bunten Bändern? Damit willst du sagen, daß die Saiten gesprungen und die Bänder vergilbt sind — mit anderen Worten, daß jede Zeit ihr eigenes Fahrtenideal habe, und daß unsere heutige Jugend dem raschen Auto gehöre.*

*Ich freue mich, daß du nicht recht hast. Es sind auch unter der heutigen Jugend noch viele Mädchen und Jungen, die das Auto meiden und Schusters Rappen wählen, die auch heute noch die Klampfe zupfen und das Wanderlied, das Volkslied, lieben. Die sich freiwillig der Zucht, die eine Gemeinschaft fordert, unterstellen, weil sie ihren Wert erkannt haben. Sie sind zwar nicht mehr mit dem Wandervogel der alten Jugendbewegung zu vergleichen, der sich 1913 auf dem Hohen Meißner seine eigenen Gesetze gab und in der überlebten Ordnung der damaligen Gesellschaft sein eigenes Leben aufbaute; aber diese jungen Menschen sind ihm irgendwie noch verwandt und haben manches gemeinsam mit denen von damals.*

*Wie ganz anders das Trampen. Sicher, man lernt Gegenden und Menschen kennen — aber nicht mehr. Alles das Schöne und Große, das Ideale, das aber nur in der Jugendgemeinschaft wachsen kann, ist den trampenden Menschen fremd. Denn Trampen ist gemeinschaftsfeindlich. In Gruppen hat man ja nie Aussicht, mitgenommen zu werden. Wie manche wachsende Wanderkameradschaft ist schon beim nächsten Mitgenommenwerden zerrissen worden.*

*So entspricht der Tramp dem Einzelgängertum und der heillosen Zerrissenheit unserer Zeit. Auch das alte gute Volks- und Wanderlied will schlecht zu ihm passen, obwohl das Lied zur Jugend gehört. Und eine Jugend, die nicht in der Gemeinschaft lebt, die nicht singt, hat sich selbst verloren.*

Paco

## Halver

### Fahndung nach dem Mörder

**in der Mordsache Grabowski, Hubbenrath bei Düsseldorf**

In dieser Mordsache wird, wie uns die Kreispolizei-Dienststelle mitteilt, der Melkermeister Ernst Adam, geb. 7. 8. 96 in Tretow/Melsheim, als mutmaßlicher Täter dringend gesucht. Adam ist seit dem Mordtage (2. 5. 1952) flüchtig.

Beschreibung: etwa 1,68 m groß, breitschulterig, kräftig, rundes Gesicht, blaue Augen, ausgeprägte Gesichtsfalten, lange spitze Nase, kleiner Mund, schmale Lippen, mittelblonde Haare. Besondere Kennzeichen: rechter oder linker Daumen nach Schnittverletzung auf Daumenrücken wulstig überwachsen. Bekleidung: schwarzes Jakett, einreihig, Salopperschnitt, mittelbraune Hose, braune Halbschuhe, blauer Hut. Die Bekleidung ist vermutlich mit Blut bespritzt.

Adam hat einen großen, braunen, gebrauchten, an einer Seite aufgebeulten Koffer, vermutlich mit Wäsche und Arbeitsbekleidung bei sich. Da er mittellos ist, wird er versuchen, kurzfristig bei Landwirten, insbesondere alleinstehenden Frauen, in ein Arbeitsverhältnis als Melker oder landwirtschaftlicher Arbeiter zu treten. Adam soll am Sonntag, 4. 5. 1952, auf der Straße Plettenberg — Herscheid gesehen worden sein. Wer hat eine Person nach obiger Beschreibung in den letzten Tagen gesehen? Bei welchem Landwirt hat Adam um Arbeit vorgesprochen? Irgendwelche Beobachtungen sind sofort der nächsten Polizeidienststelle zu melden. Vertrauliche Behandlung, falls erwünscht, wird zugesichert.

**Vogelkundliche Wanderung**

Am kommenden Sonntag unternimmt die SGV-Jugendgruppe Halver eine vogelkundliche Wanderung in die „Wilde Ennepe". Als Abschluß findet ein gemeinsamer Aufstieg auf den Aussichtsturm der Karlshöhe statt. Wer einmal ganz früh die Vogelwelt mit belauschen möchte, ist willkommen und bringe sein Fernglas mit.

## Oedinghausen/Carthausen

**Bargeld und Schmuck erbeutet**

Gestern mittag stellte eine Einwohnerin aus Carthausen fest, daß man ihr Barmittel in Höhe von 400 DM und vermutlich auch ein wertvolles Schmuckstück entwendet hat. In einem unbewachten Augenblick hat sich der Täter Zugang zu dem Wohnzimmer der Geschädigten verschafft und entnahm hier das Geld, das sich in einer Tasche befand. Da gleichzeitig ein wertvolles Schmuckstück vermißt wird, darf wohl angenommen werden, daß auch dieses von dem Täter mitgenommen wurde. Für den gemeinen Diebstahl kommen wahrscheinlich Zigeuner in Frage, die gestern vormittag von Haus zu Haus zogen, und Spitzenwaren zum Kauf angeboten haben. Es soll sich um drei Zigeunerinnen gehandelt haben. Ein weiterer Zigeuner hat sich in Carthausen mit einem Pkw aufgehalten, mit dem die verdächtigen Personen anschließend abgefahren sind. Die Polizei hat die Ermittlungen sofort aufgenommen.

# Bedeutung der „Grünen Union" für das Kreisgebiet

### Internationale Maßnahmen zur Verbilligung von Brot und Kartoffeln - Welche Höfe werden erfaßt?

**Kreis Altena.** In diesem Monat beginnen in Paris erneut die Verhandlungen über die Bildung einer „Grünen Union". Es handelt sich dabei um die Vereinigung der europäischen Staaten zur Durchführung der Lenkung der landwirtschaftlichen Produktion. Auf diese Weise soll erreicht werden, daß künftig weder ein Ueberangebot noch ein Mangel an Getreide, Kartoffeln, Kohl und allen anderen Agrarprodukten nicht nur in Deutschland vorkommt, sondern auch in Frankreich, den Niederlanden, Italien, Griechenland, Spanien und den anderen in der „Grünen Union" zusammengeschlossenen europäischen Staaten. Hierdurch erhofft man sich vor allem auch eine Verbilligung der Verbraucherpreise. Es wird nunmehr die Frage aktuell, in welchem Ausmaß sich das Bundesgebiet und die einzelnen Landkreise im Rahmen der „Grünen Union" beteiligen können.

**10 Millionen ha landwirtschaftliche Nutzfläche**

Die gesamte Wirtschaftsfläche (Nutzland, Wald, Gebäude, Wege, Gewässer usw.) der landwirtschaftlichen Betriebe im Bundesgebiet beträgt 24,5 Millionen Hektar. Für die „Grüne Union" würden hiervon jedoch nur die 10 Millionen ha landwirtschaftliche Nutzfläche, also das Ackerland, die Wiesen und Weiden, von Interesse sein.

Die zwei Millionen landwirtschaftlichen Betriebe wurden in fünf Hauptgrößenklassen eingeteilt. Die Mittelbetriebe zwischen 5 und 10 ha überwiegen im Bundesgebiet nicht nur zahlenmäßig mit 30 v. H. aller Betriebe, sondern auch nach der landwirtschaftlichen Nutzfläche mit 47 Prozent. Von den Mittelbetrieben nehmen wiederum die Betriebe mit 5—10 ha 21 v H. und die Gruppe zwischen 10—20 ha sogar 26 Prozent der gesamten Nutzfläche ein. — Nach der Fläche gesehen folgen mit 30 v. H. die großbäuerlichen Betriebe mit 20—100 ha, die nach der Zahl der Betriebe jedoch nur mit 9 v. H. vorhanden sind. Bemerkenswert ist, daß die Betriebe mit 20—50 ha insgesamt 24 v. H. der gesamten landwirtschaftlichen Nutzfläche erfassen, die Betriebe zwischen 50—100 Hektar aber nur 6 v. H. dieser Nutzfläche bewirtschaften. — Die zahlenmäßig mit 26 v. H. recht starken Kleinbetriebe von 2—5 ha Betriebsfläche bewirtschaften zwar nur 14 v. H. der Nutzfläche und die nach der Zahl mit 30 v. H. noch stärker vertretenen Kleinstbetriebe bis zu 2 ha Betriebsfläche sogar nur 5 Prozent der landwirtschaftlich genutzten Fläche. — Vielfach überschätzt wird stets die Zahl der Großbetriebe mit über 100 ha Wirtschaftsfläche, die noch nicht einmal ein Prozent ausmachen. Ihre Betriebsfläche besteht außerdem vorwiegend aus Waldbestand, denn die landwirtschaftliche Nutzfläche beträgt nur 4 v. H. der gesamten Nutzfläche überhaupt. Die von den heimatvertriebenen Landwirten gehegten Hoffnungen hinsichtlich der Bodenreform konnten daher nur teilweise erfüllt werden, weil es an Nutzfläche bei den Großbetrieben der Landwirtschaft fehlte.

**Wieviele Bauernhöfe werden erfaßt?**

Die Kleinst- und Kleinbetriebe bis zu 5 ha Wirtschaftsfläche kommen für die „Grüne Union" so gut wie gar nicht infrage. Auch wenn ihre Gesamtzahl recht groß ist, bleibt ihre bewirtschaftete landwirtschaftliche Nutzfläche doch verhältnismäßig niedrig. Von den für die „Grüne Union" bedeutungsvollen Bauernhöfen, dürften dagegen die Betriebe ab 5 ha Wirtschaftsfläche alle erfaßt werden. Nach den fünf Größenklassen haben hiervon im Landkreis Altena folgende Betriebe die angeführte Betriebsfläche aufzuweisen:

| Größe: | Betriebe | Fläche ha: |
|---|---|---|
| 5— 10 ha | 597 | 4 390 |
| 10— 20 ha | 944 | 13 826 |
| 20— 50 ha | 605 | 17 003 |
| 50—100 ha | 82 | 5 733 |

Ueber 100 Hektar Wirtschaftsfläche haben in unserem Landkreis 46 Betriebe mit zusammen 10 274 ha Betriebsfläche. Von der gesamten bewirtschafteten Fläche aller landwirtschaftlichen und forstwirschaftlichen Betriebe ab 0,5 ha werden allerdings nur 41 Prozent landwirtschaftlich genutzt.

# Klingende „Fünfer" rollen seit gestern

### Ausgabe der neuen 5-DM-Münzen ist seit gestern im Gang

Die neuen Fünfmarkstücke bestehen aus einer Legierung von 625 Tausendteilen Feinsilber und 375 Tausendteilen Kupfer und haben einen Durchmesser von 29 Millimeter und ein Gewicht von 11,2 Gramm.

Die Münzen tragen auf beiden Seiten innerhalb des erhabenen Randes einen Perlenkreis. Die Wertzahl zeigt in der Mitte in arabischer Ziffer die Zahl „5". Die Umschrift ist in Kreisen rund um die Wertzahl angeordnet. Der innere Kreis trägt die Worte „Deutsche Mark" und die Jahreszahl, der äußere Kreis der Umschrift enthält die Worte „Bundesrepublik Deutschland" und am unteren Rand der Münzen das Münzzeichen. Die Schauseite der Münze zeigt den Bundesadler, den Kopf nach rechts gewendet, die Flügel geöffnet, mit je sieben auswärts gebogenen Schwungfedern.

Der glatte Rand der Münzen ist mit der Inschrift „Einigkeit und Recht und Freiheit" versehen und mit Eichenblättern und Eicheln verziert.

Die Landeszentralbank teilt mit, daß die bisher im Umlauf befindlichen 5-DM-Noten weiterhin als Zahlungsmittel gültig bleiben und in der gleichen Weise wie seinerzeit die 1- und 2-DM-Scheine allmählich durch die Münzen ersetzt werden.






**Vorgestern ist im Kreisgebiet die erste Sendung neuer Fünf-DM-Stücke in Säckchen mit 200 Stück = 1000 DM angekommen. Gestern wurden sie bei Auszahlungen in den Verkehr gebracht. Unser Foto zeigt oben den Beamten einer Bank beim Kontrollieren der Beutelinhalte und unten die Vorder- und Rückseite der neuen Geldstücke in Originalgröße.** (Foto: Schulte)

# Der Tod auf der Karlshöhe

### Heute früh verunglückte ein Radfahrer tödlich, als ihn ein schwerer Lastwagen überholte

**Ein folgenschwerer Verkehrsunfall ereignete sich am heutigen Freitagmorgen etwa in Höhe der Turnhalle. Ein schwerer Lastzug riß dort einen in gleicher Richtung fahrenden Radfahrer um und verletzte ihn dabei so schwer, daß er wenige Minuten nach dem Unfall an Ort und Stelle verstarb.**

**Wie wir weiter dazu erfahren, ereignete sich dieser schwere Unfall heute morgen etwa um 5.45 Uhr. Ein aus Bergisch-Gladbach stammender Lastzug schwerster Bauart, der sich auf dem Wege nach Hagen befand, wollte in Höhe der Turnhalle den auf seinem Rad zur Arbeitsstelle fahrenden L. aus Schultenhefeld überholen. Nach Aussagen von Augenzeugen soll die Tür des Triebwagens offen gewesen sein und den Radfahrer beim Hin- und Herschleudern im Moment des Ueberholens erfaßt und umgerissen haben.**

**Während das Fahrrad völlig unbeschädigt blieb, erlitt der Fahrer so schwere Verletzungen, daß der sofort herbeigerufene Arzt nur noch den inzwischen eingetretenen Tod feststellen konnte.**

Die Polizei nahm unverzüglich die erforderlichen Ermittlungen auf und deren Feststellungen werden den genauen Hergang dieses bedauerlichen Unfalls ergeben. Den Angehörigen des auf so tragische Weise ums Leben Gekommenen bringt man allseitige Teilnahme entgegen.

***Das Gegenteil wird erreicht:***

# Erhöhte Gefährdung des Verkehrs

### Fahrgäste der KAE sollen auf der der Straße abgelegenen Seite aus- und einsteigen

**In der in unserer gestrigen Ausgabe genannten Pressebesprechung mit den Direktoren der Mark-Sauerland und der Kreis-Altenaer-Eisenbahn über den Sommerfahrplan dieser beiden Gesellschaften machte Direktor Ellendorf auch mit einer neuen Regelung im Verkehr der KAE bekannt, die nicht unwidersprochen bleiben kann.**

Schon vor dem Kriege wurde dieser Gesellschaft die Auflage gemacht, die Fahrgäste auf der der Straße abgelegenen Seite aus- und einsteigen zu lassen, um den Fahrverkehr nicht zu gefährden. Die Gesellschaft hat bisher die Verwirklichung dieser Vorlage hinausschieben können, weil sie von den Vorteilen einer solchen Maßnahme nicht überzeugt ist. Nun erwartet jedoch die vorgesetzte Behörde, nämlich das Straßenverkehrsamt des Kreises Altena die sofortige Durchführung. In Kürze wird also jeder Fahrgast, sowohl auf der Altenaer, als auch auf der Werdohler Strecke, den Zug nicht mehr nach oder von der Straßenseite verlassen oder betreten, weil nur noch auf der entgegengesetzten Seite aus- und eingestiegen werden darf.

Das wird zwangsläufig — auch dann, wenn es verboten ist — zur Folge haben, daß die meisten aus beiden Richtungen kommenden Fahrzeuge dann, wenn sie keine Menschen mehr auf der Straße zu- oder aussteigen sehen, ihr Tempo nicht mehr wie bisher mindern und mit ungeminderter Geschwindigkeit an den haltenden Zügen vorbeifahren.

Obwohl nach der neuen Ordnung die aussteigenden Fahrgäste bis zur Weiterfahrt des Zuges auf der „blinden" Seite warten sollen, um dann einen Ueberblick über die Straße gewinnen zu können, wird es aber praktisch so sein, daß die den Zug Verlassenden vor der Lok oder hinter dem letzten Wagen vorbei, so schnell wie möglich versuchen werden, den Bürgersteig oder die übersichtlichere Stelle der Straße zu erreichen, und das wird in jedem Falle die andere Seite sein. Wie gefährlich aber das Ueberqueren einer Straße vor oder hinter einem stehenden Fahrzeug vorbei ist, weiß heute jeder Verkehrsteilnehmer. Das ist doppelt gefährlich, wenn die Fahrzeuge in unverminderter Schnelligkeit vorbeifahren. — In dieses Tempo hinein geraten dann auch alle die, welche infolge Verspäten in Eile und Hast die Fahrbahn überqueren müssen, wenn sie den Zug noch erreichen wollen.

Diese Neuerung kann zudem nur auf einem Teil der Stationen eingeführt werden, weil sich vier von ihnen nicht ohne wesentliche Aenderungen und weitere vier überhaupt nicht für die Durchführung dieser Maßnahme eignen. Die Gesellschaft hat sich darum gezwungen gesehen, Plakate anzufertigen, um anhand einer graphischen Darstellung den Fahrgästen plausibel zu machen, auf welchen Stationen sie rechts oder links aus- oder einzusteigen haben. Glaubt man wirklich, daß sich die Masse der Fahrgäste, vor allem bei überfüllten Zügen, danach richten wird oder kann?

**Fassen wir unsere Betrachtung zusammen in der Feststellung, daß diese Maßnahme zu einer erhöhten Gefährdung des Verkehrs im allgemeinen und der Fahrgäste im besonderen, führen wird, womit man das Gegenteil von dem erreicht, was erreicht werden sollte.** co.

# Halvers Straßen keine Rennstrecken!

### Motorradfahrer nehmt Rücksicht und denkt an Anwohner und Urlaubsgäste

Immer mehr werden Klagen darüber laut, daß sich einige Halversche Motorradfahrer recht undiszipliniert im Straßenverkehr verhalten. Hier sind es vor allen Dingen die Anwohner der Frankfurter und Marktsartße, die von diesen motorradfahrenden jungen Leuten unnötig belästigt werden.

Die Beschwerdeführer haben nichts gegen den Motorsport, sie wenden sich aber mit aller Entschiedenheit dagegen, daß die benannten Straßen als Rennstrecke benutzt werden und sind auch nicht damit einverstanden, daß vor ihren Wohnhäusern bis in die späten Abendstunden hinein Motorradfahrer anhalten und hierbei „vergessen", den Motor an ihrem Fahrzeug abzustellen.

Da Halver auch in diesem Jahr wieder mit zahlreichen Feriengästen zu rechnen haben wird, wäre es bestimmt nicht schön, wenn diese frühzeitig ihre Zelte abbrechen, weil sie sich von einigen Motorradfahrern zuviel belästigt fühlen und sogar in ihrer Nachtruhe gestört zu werden, denn im vergangenen Jahr war es keine Seltenheit, daß um 24 Uhr noch „Dorfrennen" veranstaltet wurden.

## Schalksmühle

**Sänger-Generalprobe**

Die drei Männergesangvereine Rotthausen, Oeckinghausen und Schalksmühle haben sich, wie schon gemeldet, zu einem Gemeinschafts-Chorkonzert zusammengetan, um gemeinsam mit einer Generalprobe zum Bezirksleistungssingen, das am 18. Mai in Lüdenscheid stattfindet, am morgigen Sonnabend in der Schalksmühler Turnhalle zu zeigen, wie sie sich zu obigem Singen vorbereitet haben. Es werden bei dieser Generalprobe nur auserlesene Werke zum Vortrag kommen. Besonders beachtenswert ist, daß alle drei Vereine in einer anderen Klasse singen (Rotthausen 4. Klasse, Oeckinghausen 3. Klasse und Schalksmühle 1. Klasse) und dadurch jeder Verein einen anderen Achtwochen-Aufgabenchor zu singen hat.

**Ostvertriebene beraten**

Die Interessengemeinschaft des Bundes vertriebener Deutscher, Schalksmühle, lädt alle Mitglieder am morgigen Sonnabend zu einer wichtigen Versammlung ins Hotel zur Post ein. Da wichtige Fragen erörtert werden sollen, wird um rege Beteiligung gebeten.

**Es war ein Erlebnis**

Die Ostvertriebenen hatten sich zwei Busse gechartert, um teilzunehmen an der Bonner Massen-Demonstration für einen besseren Lasten-Ausgleich. Der Start begann um 8 Uhr vom August-Bebel-Platz. Bei dem letzten Abschnitt nach Bonn wurden die zwei Busse von drei motorisierten Schalksmühler Meldefahrern betreut. Nach Schluß der Riesenversammlung fuh-

**Hengella -- Wäsche, die mit Liebe gemacht wird!**

ALS VERLOBTE GRÜSSEN:

*Margret Kaulmann*
*Karl-Heinz Funke*

HALVER
Jahnstraße 6

SCHALKSMÜHLE
Volmestraße 49

10. Mai 1952



## „Hatte ein nervöses Magenleiden

konnte nichts essen, nicht schlafen und wog schließlich bloß noch 34 kg. Drei Jahre lang wurde ich immer weniger. Da versuchte ich es mit **Klosterfrau-Melissengeist.** Wie staunte meine Familie: schon die erste Flasche brachte Besserung. Heute fühle ich mich wieder ganz gesund!" So schreibt Frau Elise Gittner, Windsbach/Mfr., Am Leitersbach 12. **Ja, der echte Klosterfrau-Melissengeist: Tag für Tag überrascht er durch seine gute Hilfe für Kopf, Herz, Magen, Nerven! Heute — wie vor 100 Jahren!**

**Klosterfrau Melissengeist,** in der blauen Packung mit 3 Nonnen — das ideale Festgeschenk zum Muttertag. Denken Sie auch an **Aktiv-Puder!**

## Sängerkreis Lüdenscheid-Altena

im Sängerbund Nordrhein-Westfalen

**Sonntag, den 11. Mai 1952,** 15.30 Uhr im Saale der Karlshöhe in Halver

**2. KREISLEISTUNGSSINGEN**

M.-G.-V. „Germania"-Hohenplanken
M.-G.-V. „Teutonia"-Ehringhausen
M.-G.-V. Oberbrügge
M.-G.-V. „Union", Oberrahmede
M.-G.-V. Philomele", Brügge
M.-G.-V. Halver 1854

Das Festbuch zum Preise von **DM 1.50** berechtigt zum Eintritt.

## Aerztlicher Sonntagsdienst

Sonntag, 11. Mai 1952
von Samstag 14 Uhr
bis Montag 8 Uhr

**Halver:**
**Dr Kauert,** Telefon 112
**Schalksmühle:**
**Dr. Müller,** Ruf 531
**Kierspe-Rönsahl:**
**Prax's Dr. Schürfeld**
Telefon Meinerzhagen 427

**Pkw,** möglichst Nachkriegsbaujahr, gegen Kasse zu kaufen gesucht. Angebote u. BS 5653 an Anzeigen-Zentrale Hofschläger, Dortmund, Schönhauser Straße 7.

**Bekennt Euch zur Heimat**
**Werbt für die Heimatzeitung!**

**Baubeschlagfabr. i. Halver**
sucht zum baldigen Eintritt zuverlässigen

## Schnittschlosser

der selbst. arbeiten kann, in Dauerstellung.

Schriftl. Bewerbungen unter Nr. 575 an Allgem. Anzeiger

## Hausangestellte

nicht unter 30 Jahren, perfekt in Küche und allen Hausarbeiten, für privates, herrschaftl. Landhaus ohne Landwirtschaft (kleine Familie) gesucht. Gute Behandlung, guter Lohn. Angebote unter Nr. 576 an Allgemeinen Anzeiger.




Feinste
**Vollmilch- und Halbbitter-Schokolade, Marke Egeda**
100-g-Tafel nur DM **0.55**

Feinste
**Vollmilch- und Halbbitter-Schokolade, Marke Edeka**
50-g-Tafel nur DM **0.30**

**Feine Creme-Hütchen**
100 g **0.32**

**3 Rollen Frucht-Drops** nur **0.20**

## Reininghaus

Am runden Eck

## Alte Rückstrahler müssen verschwinden!

Übernehme ab sofort Neuanlage u. Instandsetzung Ihrer Fahrzeuganhänger-Beleuchtung sowie die

**Lieferung der neuen Rückstrahler**

Für Zweiachsfahrzeuge (auch Pferdewagen) 2 Stck. Dreieckstrahler
Für Einachser (Karren) 2 Stck. Rundstrahler
Ich bitte mir Ihren Bedarf umgehend anzugeben.

**Hermann Scharwächter** Landmaschinen Halver · Tel. 149 · Gartenstr. 20

Sie brauchen Ihren Wald nicht abzuholzen! Wir finanzieren langfristig und liefern Ihnen ab sofort die moderne

## Miele-Melkmaschine

Montage wird fabrikseitig durch erste Fachkräfte ausgeführt. Holen Sie vor Ihrer Entscheidung auf jeden Fall ein unverbindliches Angebot ein bei

**Joh. Chr. Herdepe Söhne, Halver i. W.**
Telefon 160

**Seifix**
**Edelbohnerwachs in der Dose**
sparsam bis zum letzten Rest

## Lichtspiele Karlshöhe

Von Freitag bis Montag
Anfang 20 Uhr

Der Sica-Film

## „Fahrraddiebe"

Ein Bilddokument der Zeit, menschlich und erschütternd.

Eine Sensation und ein filmisches Erlebnis.

**Dazu Wochenschau und Beiprogramm**

## REGINA
LICHTSPIELE HALVER

Freitag - Montag 20 Uhr
Sonntag auch 14.30 u. 1645 Uhr
Der neueste Zorro-Film




Zorro ist wieder da - noch abenteuerlicher, mutiger und furchtloser als je zuvor

**Samstag** Spätvorstellg. **22.15**
Der preisgekrönte große schwedische Sittenfilm

## Straße der Verlorenen

nach dem berühmten Roman **„Kungsgaton"**

Sonntag **11** Uhr Matinee
***„Jazz-Cocktail"***
mit weltberühmten Orchestern und einmaligen Tanz- u. Varieté-Attraktionen!

## Lichtspiele „Unter den Linden"

Die tönende Bildwand zeigt:
Den erregendsten Film des Jahres:

## „Furia"

mit:
**Isa Pola -**
**Rossano Brazzi.**

Furia schildert unverblümt das wahre Leben. Ein Meisterwerk ungezügelter Leidenschaft. - Jugendverbot

Dazu Fox tönende Wochenschau

**Freitag bis Montag 20 Uhr**
**Sonntag 17 und 20 Uhr**

Erstes Mode-Sonderheft
Frühling — Sommer 1952

## Film und Frau

**DM 2.—**

## Constanze-Modeheft

Frühling — Sommer 1952
mit Schnittmusterbogen und Preisausschreiben

**DM 3.30**

vorrätig.

BUCHHANDLUNG
**WILH. BELL jr.**
HALVER

# Elegante Kleidung FÜR DAMEN UND HERREN



**Herren-Sacco-Anzüge**
guter Sitz, moderne Dessins
**58.-- 89.-- 112.--**

**Herren-Sacco-Anzüge**
in nur gut. reinen Kammgarn-Qual.
**148.-- 168.-- 189.--**

**Herren-Popeline-Mäntel**
ein- und zweireihig
der Mantel für jede Witterung
**46.-- 58.-- 69.--**

**Damen-Blusen**
offen und geschlossen zu tragen, uni, gestreift u. getupft besond. preiswert.
**7.25 11.50 13.25**

**Damen-Sommerkleider**
jugendliche Form, duftige Stoffe aus Zellwolle, Lavabel und Dupion
**9.75 19.75 29.75**

**Damen-Popeline-Mäntel**
in modischen Farben und Mustern in allen Größen vorrätig

Aber achten Sie darauf: VOLLSOLID FERTIGKLEIDUNG MIT FORMSCHUTZ

**Auch der beliebte POPELINE-WENDE-MANTEL**
in vielen schönen Farb-Kombinationen

